



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 1/2, Jänner/Feber 1986

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 100,-, Ausland rd. 10 Dollar

30 JAHRE Burgenländische Gemeinschaft

Durch den Staatsvertrag und das Neutralitätsgesetz wurde im Jahre 1955 das Fundament zu einer glücklichen Entwicklung unserer Heimat in Frieden und Freiheit gelegt. Die Menschen konnten nach den schweren Jahren des Entbehrens und Leidens sich nun endlich wieder schönen Dingen zuwenden. Der Tag der Unterzeichnung des Staatsvertrages, der 15. Mai 1955, kann daher als der Tag angesehen werden, ab welchem sich die Interessen neu zu ordnen begannen und auch die Beziehungen zu den ausgewanderten Landsleuten, die im freien Amerika lebten, in ein neues Stadium treten konnten. Das war auch der Grund, warum genau 20 Jahre später, am 15. Mai 1975, das „Jahr der Auslandsburgenländer“ proklamiert wurde.

Das Jahr 1955 hatte aber auch eine zweite Bedeutung und die lag im aufkommenden Flugverkehr. Amerika konnte nun innerhalb eines einzigen Tages erreicht werden, wozu man noch kurz vorher eine Woche benötigt hatte. Die Kontinente rückten zusammen. Der Atlantische Ozean wurde zu einem breiten Fluß. Das Gefühl der Freiheit nach den bitteren Jahren erweckte auch den Wunsch, einmal die Welt zu sehen, die Verwandten in die Heimat einzuladen, vielleicht sogar selbst einmal Amerika zu besuchen. Neue Möglichkeiten, von denen man bisher nur träumen konnte, zeichneten sich ab. Die Gründung einer Institution mit der Zielsetzung, die Burgenländer in Amerika in ein Nahverhältnis zur alten Heimat zu bringen, diese Verbundenheit nicht nur zu empfinden, sondern auch zu praktizieren, lag damals in der Luft. Die Zeit war reif für eine Einrichtung, die Frage war nur, wie dies alles organisiert werden sollte. Die Gemeinschaft der Burgenländer in aller Welt, also eine „Burgenländische Gemeinschaft“, haben damals viele empfunden, ehe noch eine Zeitung und ein Verein dieses Namens gegründet wurden.

Es waren vier Männer, die einander nur wenig oder gar nicht gekannt haben, die unabhängig voneinander in den Jahren 1955/56 daran gegangen waren, die Idee einer solchen Gemeinschaft zu verwirklichen. Jeder von ihnen hatte andere Vorstellungen, eine doch hatte sich durchgesetzt: Die Idee des Hauptschullehrers Dr. Toni Lantos. Noch vor ihm hatte der Vorsitzende des Bgld. Volksbildungswerkes Adalbert Riedl in

der von ihm herausgegebenen Zeitschrift „Volk und Heimat“ folgendes wörtlich geschrieben:

„Es ist sonderbar, daß oft das Naheliegende, das Selbstverständliche, das Natürliche außer acht gelassen wird. So mußten Jahrzehnte vergehen, ohne daß man sich in der alten Heimat der Verpflichtung gegenüber den vielen Tausenden Auswanderern bewußt geworden wäre. Wohl ist die schwere Zeit, die wir zufolge zweier Weltkriege erleben mußten, hierfür kein Entschuldigungsgrund. Die zehnjährige Besetzung unseres Landes durch sowjetische Truppen ist wohl eine der Ursachen, weshalb man sich für die große Hilfe nicht so recht dankbar erweisen konnte. Da wir nun wieder frei handeln können, ist es wohl unsere vornehmste Pflicht, den vielen Freunden und Gönnern, unseren lieben Landsleuten, besonders in den USA, für die großen Hilfeleistungen zu danken und soweit dies möglich ist, über die persönlichen und wirtschaftlichen Verbindungen, die ja auch weiterhin bestehen, kul-

turelle Beziehungen mit den außerhalb des Landes lebenden Burgenländern herzustellen.“

Adalbert Riedl hatte sich im Jahre 1956 bemüht, seine Zeitung „Volk und Heimat“ als ein Mitteilungsorgan für die Burgenland-Amerikaner zu gestalten. Gleichfalls schuf er ein Landesreferat für die Pflege der kulturellen Beziehungen mit den außerhalb des Landes lebenden Burgenländern innerhalb seines von ihm geführten Volksbildungswerkes. Sein Sohn, Dr. Norbert Riedl, der später selbst in die USA ausgewandert war und dort als Universitätsprofessor wirkte, war die Führung dieses Referates übertragen worden. Doch alle diese Bemühungen blieben weit hinter den Erwartungen zurück. Die Idee Adalbert Riedls hatte sich nicht durchgesetzt, hatte aber für seinen Mitarbeiter Toni Lantos den entscheidenden Impuls gegeben, einen anderen Weg in dieser Richtung einzuschlagen.

Fortsetzung auf Seite 2



Dr. Lantos am Flughafen beim Empfang von Heimatbesuchern (1960).

Liebe Landsleute!

In der Eisenstädter Erklärung vom 15. September 1984 haben sich der Weltbund der Österreicher im Ausland und das Auslandsösterreicherwerk mit der Burgenländischen Gemeinschaft verpflichtet, in allen wichtigen Fragen, die die Auslandsösterreicher betreffen, gemeinsam zu handeln. In Erfüllung dieses Vorsatzes wurden die Präsidenten dieser drei Vereinigungen am 18. Dezember 1985 vom österreichischen Außenminister Leopold Gratz empfangen (siehe Photo auf Seite 7). Im Mittelpunkt dieses Gespräches standen Fragen der Selbstvertretung der Auslandsösterreicher, des Kultur- und Jugendaustausches und der Unterstützung notleidender Landsleute im Ausland. Ich habe dabei auch die für burgenländische Rückwanderer wichtige Fragen der Doppelstaatsbürgerschaft vorgetragen. Wenn nämlich Rückwanderer mit ihren in Amerika geborenen Kindern heimkommen, haben diese anfangs nicht nur ein sprachliches Handicap zu tragen, sondern sind auch durch die fremde Staatsbürgerschaft zumindest am Anfang im Nachteil. Wir wünschen daher die Gleichstellung dieser jungen Leute mit den Inlandsösterreichern beim Besuch der Schulen und Universitäten.

In Zusammenarbeit dieser drei Vereinigungen sollen auch Sommeraufenthalte für Auslandsösterreicher-Kinder in Wien, Graz, im Waldviertel und im Burgenland organisiert werden. Junge Leute, die dafür in Frage kommen, sollen möglichst bald ihr Interesse anmelden, damit wir hier vermitteln können. Auch sind wir nun besser als früher in der Lage, im Bereich der Pensionen und Renten, in allen sozialrechtlichen und vermögensrechtlichen Fragen zu helfen.

Zwei Todesfälle um Weihnachten haben mich persönlich sehr getroffen, sie stehen aber für unzählige solcher Trauerfälle, die sich jährlich ereignen und die das Schicksal der durch die Auswanderung getrennten Familien schmerzlich erkennen lassen:

Als Frau Rosa Radostits aus Chicago wenige Tage vor Weihnachten die Nachricht erhielt, daß ihre Mutter in Oberdorf im Burgenland gestorben ist, hatte sie gerade selbst einen Unfall, der sie beim Gehen schwer behinderte. Mit zwei Krücken war sie aufgebogen, hatte den weiten und beschwerlichen Weg nicht gescheut, um rechtzeitig zum Begräbnis ihrer Mutter daheim zu sein.

Erschüttert hat mich auch zur gleichen Zeit der Tod meines guten Freundes Hermann Imp. Wir sind zusammen in die Schule gegangen, sind gemeinsam in Eisenhüttl aufgewachsen und zu Beginn des Jahres 1956, also vor genau 30 Jahren, gleichzeitig nach Amerika gezogen und haben dort in den ersten Wochen auch zusammen das Schicksal vieler junger Auswanderer nahe erlebt. Ich bin dann wieder ins Burgenland zurückgekehrt, er ist in Amerika geblieben, ist nun für immer in Amerika geblieben.

So habe auch ich wie viele Burgenländer zu Weihnachten an meine Freunde und Verwandten in der Ferne gedacht, denen es nicht gegönnt war, daheim zu bleiben, daheim zu leben und zu sterben. Wir alle haben neue Freunde gefunden, aber die Freunde der Jugend bleiben besonders nahe.

Mit herzlichen Grüßen
Euer Walter Dujmovits

Liebe Burgenländerinnen und Burgenländer in aller Welt!



Alljährlich ist es mir ein besonderes Anliegen, auch jenen Landsleuten, die in anderen Ländern und in anderen Kontinenten leben, die besten Grüße des Burgenlandes zu überbringen und ihnen alles Gute, viel Glück und Erfolg bei ihren Unternehmungen und Vorhaben, vor allem aber eine dauerhafte Gesundheit im Neuen Jahr zu wünschen.

Jedem von uns geht es zu Herzen, wenn er im Gespräch mit den Daheimgebliebenen vom Schicksal der Verwandten draußen in der Welt erfährt; wenn er hört, unter weichen harten Bedingungen sie, die sich dank ihres Fleißes und ihrer Tüchtigkeit heute überall schon längst in die Gesellschaftsordnung ihrer neuen Heimat eingelebt haben, ihre alte burgenländische Heimat verlassen mußten und wie schwer für sie der Neubeginn in einem fremden Lande war.

Umso erfreulicher ist es deshalb, daß die festen Bande unserer Landsleute zur alten Heimat nie gerissen sind, sondern vielmehr durch rege Kontakte noch verstärkt werden konnten. Das zeigt von einer starken Heimatverbundenheit des Burgenländers und ist sicherlich eine Besonderheit in unserer schnelllebigen Zeit, in der oft auch Bindungen nicht von langer Dauer sind.

Das Gefühl der Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit hat schon immer unser Leben und Arbeiten geprägt und bietet auch für die Zukunft eine gute Basis zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Landes; eines Burgenlandes, meine lieben Landsleute im Ausland, das für immer auch Euer Burgenland bleiben soll.

Der Landeshauptmann von Burgenland:
Theodor Kery

Hoher Besuch

Auf Einladung des österreichischen Bundespräsidenten Dr. Rudolf Kirchschläger, besuchte Janos Kadar, der Parteichef aus Ungarn, das Burgenland. Es kam zu einer Aussprache mit dem österreichischen Bundespräsidenten und dem burgenländischen Landeshauptmann Theodor Kery. Der hohe Gast besuchte die Orte Klingenbach, Rust, Raiding und Deutschkreutz. Bei dieser Gelegenheit empfing er auch eine dreiköpfige Delegation des burgenländisch-ungarischen Kulturvereines und Vertreter der ungarischen Minderheiten unter der Führung von Prof. Ludwig Szeberenyi.

30 JAHRE BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT

Fortsetzung von Seite 1

Der in Pinkafeld lebende Weinhändler Georg Szemes hat sich als Dritter der Aufgabe in einer unkonventionellen Weise genähert. Er hatte damals ein für die damalige Zeit ungewöhnliches Hobby, das Filmen. Als Weinhändler kam er viel im südlichen Burgenland herum und nützte die Gelegenheit, Dörfer u. ihre Bewohner zu filmen. Das war in den Jahren 1954 bis 1956. Im Oktober 1956, gerade in der Zeit der dramatischen Ereignisse in Ungarn, verließ Szemes Europa, um in Amerika diese Filme bei den ausgewanderten Landsleuten vorzuführen. Bei dieser Gelegenheit filmte er wieder die Burgenländer in Amerika, ihre Häuser und ihr Gemeinschaftsleben. Zurückgekehrt hat Georg Szemes im Jahre 1957 und später seine Filme aus Amerika in 111 Vorträgen in den burgenländischen Dörfern und bei Burgenländern in Graz und Wien gezeigt.

Die vierte Initiative zur Aktivierung der Heimatverbundenheit ging von Wien aus. Dort hatte der damalige Jugendobmann der „Burgenländer Landsmannschaft in Wien“, Walter Dujmovits, gerade sein Studium beendet und schickte sich an, jenen Weg zu gehen, den vor ihm viele seiner Verwandten und Freunde gegangen sind: er zog nach Amerika.

Es war seine Absicht, den Aufenthalt in den USA auch dazu zu benutzen, die burgenländischen Vereine auszusuchen und mit ihnen Möglichkeiten und Wege einer Kooperation miteinander und mit den Burgenländer Vereinen in Wien und Graz zu suchen. Als Ziel schwebte ihm ein Dachverband der Burgenländervereine in der Welt vor. In Erfüllung seiner Vorstellungen fuhr er auch nach Washington zu Dr. Karl Gruber, dem damaligen österreichischen Botschafter in den USA, und fand bei ihm Verständnis und Unterstützung.

Durchgesetzt hatte sich weder diese Idee noch die Vorstellungen von Riedl und Szemes. Nur Lantos habe den erfolgreichen Weg gefunden: aus seiner von ihm geschaffenen Zeitung „Burgenländische Gemeinschaft“ ging ein Verein gleichen Namens hervor, der in diesen Wochen sein 30jähriges Jubiläum feiert.

Fortsetzung folgt!

VORANZEIGE!

Sonntag, 27. Juli 1986,
ab 15 Uhr:
PICNIC in Güssing.

Erstmals im Burgenland: „Frau Bürgermeister“

Erstmals in der Geschichte gibt es im Burgenland eine Frau als Bürgermeister. Ernestine Schötz wurde vor kurzem zum Bürgermeister der Gemeinde Bruckneudorf gewählt.

Die neue Frau Bürgermeister ist zwar erst seit kurzem politisch tätig, war aber Zeit ihres Lebens beruflich mit der Gemeindeverwaltung verbunden. Sie trat bereits 1941 als Gemeindeangestellte in den Dienst ihrer Heimatgemeinde Winden am See und kam bereits 1950 nach Bruckneudorf, das kurz zuvor als eigene Gemeinde wieder errichtet worden war. Während des Krieges war Bruckneudorf nämlich ein Teil der Stadt Bruck a. d. Leitha.

Abschied von DDr. Grohotolsky



Einer der profiliertesten und bekanntesten Politiker des Landes, Landeshauptmannstellvertreter DDr. Rudolf Grohotolsky, geht in Pension. Rudolf Grohotolsky wurde 1922 in Tobaj geboren, studierte nach Ableistung seines Kriegsdienstes an der Universität in Graz Rechts- und Staatswissenschaften und trat bei der Bezirkshauptmannschaft Jennersdorf seinen Dienst an. Er wurde bald darauf Bezirkshauptmann von Jennersdorf. 1956 wurde er in den Burgenländischen Landtag gewählt und vier Jahre später zum Präsidenten dieses Landtages. Von 1961 bis 1986, also 25 Jahre lang, war er Mitglied der Burgenländischen Landesregierung als Referent für Wirtschafts-, Gemeinde- und Feuerwehrangelegenheiten. In diesen 25 Jahren hat er sich für das Land Burgenland sehr verdient gemacht.

DDr. Grohotolsky hat auch mehrmals die Vereinigten Staaten besucht, da seine Schwester in New York lebt. Viele unserer Landsleute in den USA werden sich noch erinnern, als DDr. Grohotolsky zusammen mit Dr. Sinowatz, dem späteren Bundeskanzler, und Diözesanbischof Dr. Laszlo – als erste Regierungsdelegation – 1971 unsere Burgenländer in Amerika besuchte.

Anlässlich seines Ausscheidens aus der aktiven Politik wurde dem verdienten Landespolitiker das Große Ehrenzeichen mit Stern für die Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Die Burgenländische Gemeinschaft, deren Ehrenmitglied DDr. Grohotolsky ist, dankt ihm sehr herzlich und wünscht ihm viele gesunde und beschauliche Jahre im Ruhestand.

Opfer des Terrors

Am 27. Dezember überfielen Terroristen den El-Al-Ticketcounter auf dem Flughafen in Wien-Schwechat. Sie warfen Handgranaten in die dort stehende Menge der Passagiere und schossen mit Maschinenpistolen. Dabei wurde auch ein Burgenländer getroffen. Es ist dies Prof. Ekhart Karner aus Güssing, dessen Vater, Eduard Karner, Oberlehrer an der dortigen Volksschule und dessen Großvater langjähriger Direktor der Volksschule in Kukmirn war. Unter großer Anteilnahme wurde Prof. Ekhart Karner zu Beginn dieses Jahres in Güssing beigesetzt.

Der Burgenländer Franz Liszt

Das herausragendste Ereignis im kulturellen Leben des Burgenlandes werden 1986 zweifellos die verschiedenen Veranstaltungen und Konzerte im Rahmen des Gedenkjahres an den großen Tonsetzer und Klaviervirtuosen Franz Liszt sein, der vor 175 Jahren in der Gemeinde Raiding geboren wurde und vor 100 Jahren weltbekannt und gefeiert in Bayreuth gestorben ist.



Franz Liszt war der Sohn eines Esterhazy'schen Verwaltungsbeamten, der in Raiding als Rechnungsführer der dortigen „Schäferey“ fungierte. Das musikalische Talent seines Sohnes, der schon mit neun Jahren als Konzertpianist auftrat, erkannte Adam Liszt rechtzeitig und er brach mit ihm 1822 nach Wien auf, um ihn dort weiter ausbilden zu lassen. Als Wunderkind wurde er schon betrachtet, als er noch Konzerte in Eisenstadt, Ödenburg und Preßburg gab. Nach Wien war dann Paris die wichtige Station in der Entwicklung des jungen Pianisten. Aus seiner Verbindung mit der Gräfin d'Agoult erwuchsen drei Kinder, darunter die Tochter Cosima, die in zweiter Ehe mit dem Komponisten Richard Wagner verheiratet war. 1842 wurde Franz Liszt Hofkapellmeister in Weimar. Tatsächlich trat er dieses Amt jedoch erst 1847 an. Dazwischen reiste er als gefeierter Pianist in ganz Europa herum.

In Weimar wird Liszt gemeinsam mit Richard Wagner zum Mittelpunkt der sogenannten „Neudeutschen Schule“, der damaligen „Fortschrittspartei“ in der Musik. In Weimar entstanden auch seine großen kompositorischen Werke wie die Faust-Symphonie, die Dante-Symphonie, Sonaten, die Grazer Messe und die Ungarischen Rhapsodien. Nach einem Theaterskandal legte Liszt sein Amt in Weimar nieder und ging nach Rom. Hier schrieb er hauptsächlich Kirchenmusik und empfing 1865 auch die niederen Weihen (Abbé). 1869 kehrte er wieder nach Weimar zurück und blieb dort bis zu seinem Tod, der ihn während der Festspiele in Bayreuth ereilte.

Seine ungarische Heimat ehrte Franz Liszt schon 1875, als sie ihn zum Präsidenten der von ihm angeregten Landesmusikakademie berief. Heute ehrt Liszt die ganze Welt. Und das Burgenland ist stolz darauf, daß in einer seiner Gemeinden der große Musiker zur Welt gekommen ist.

**Wird ein
MITGLIED**

CHRONIK

An dieser Stelle möchten wir immer jene Gedenkjahre anführen, die im Zusammenhang mit der Geschichte der alten Heimat und der Auswanderung stehen. Sie sollen den Auswanderern eine Stütze ihrer Erinnerung und ihren Kindern eine Information über die Geschichte vom „alten Land“ sein.

Wir beginnen heute mit den Gedenkjahren von 1845 bis 1985.

1845

Beginn der burgenländischen Amerikawanderung. Mit dem Zimmermann Grabenhofer aus Unterschützen wandert der nachweislich erste Burgenländer nach Amerika aus.

1855

Beginn der Amerikawanderung aus dem mittleren Burgenland. Matthias Stromer aus Schwendgraben (geb. 1823) verläßt seine Heimat.

1865

Erster Nachweis einer lokalisierbaren Ansiedlung von Burgenländern in Amerika: Die Familien Schleicher aus Steinberg und Höfer aus Bubendorf lassen sich in Kansas City nieder.

1875

Beginn der kontinuierlichen Massenauswanderung aus dem Burgenland, zuerst aus dem Seewinkel, dann in Abständen von rund fünf Jahren aus dem mittleren und schließlich aus dem südlichen Burgenland.

1885

Beginn der Massenauswanderung aus dem Südburgenland (Rauchwart, Inzenhof, Großmürbisch).

1895

Die ersten Burgenländer (Kunzier aus St. Michael) lassen sich in New Jersey (Passaic) nieder.

1905

Höhepunkt der Vorkriegswanderung: Mehr als 3000 Auswanderer aus dem heutigen Burgenland verlassen ihre Heimat in Richtung Amerika.

1915

Dr. Toni Lantos, der Gründer der Burgenländischen Gemeinschaft, in Strem geboren.

1925

Starker Rückgang der Auswanderung auf 601 Amerikawanderer wegen der 1924 beschlossenen Einwanderungsbeschränkungen in den USA.

1935

Höhepunkt der landwirtschaftlichen Saisonarbeit im Bezirk Güssing. 40 % der Einwohner dieses Bezirkes lebten von der Wanderarbeit, vor allem auf die Gutshöfe Niederösterreichs.

1945

Wiederaufleben der Beziehungen zu Amerika nach Ende des Weltkrieges.

1955

Österreich wird frei.

1965

Errichtung der ersten Landesreferate der Burgenländischen Gemeinschaft außerhalb Amerikas: Schweiz und Südafrika.

1975

Jahr der Auslandsburgenländer.

1985

Julius Gmoser, Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft, gestorben.



Aus der neuen Heimat

New York

Cathy Pramberger, Miss Burgenland 1986



V. l. n. r.: Miss Loraine De Rosa (Kessler), Frau Generalkonsul Dr. Helga Winkler-Campana / Nancy Floria (Wukitsevits), Maria Baumann, Linda Borhi, Theresa Flaucher, Rosemarie Waldhofer & Linda Oboikowitsch, Miss Burgenland 1986 Cathy Pramberger.

Die First Burgenländer Society von New York hat eine neue Miss Burgenland, die 20jährige Cathy Pramberger.

Bevor sie vorgestellt wurde, rollte im Castle Harbour Casino, Bronx, ein unterhaltsames Programm ab. Die Gemütlichen Enzianer erhielten für ihre gekonnten Volkstänze (Sternpolka, Steirer) verdienten Applaus. Die Musik besorgten die züchtig aufspielenden Knickerbockers.

Cathy Pramberger merkte man bei ihrer Antrittsrede an, daß sie burgenländischer Abstammung ist. Wenn auch in New York geboren! Cathy besuchte die St. Agnes Academic HS, College Point und das Queens Boro Community College. Sie ist Sekretärin

bei der World Percuser Ingeneuring Co. Ihre Hobbies sind Musik, Volleyball, Skifahren. Sie ist Mitglied des Schuhplattlvereines Gemütliche Enzianer. Übrigens ist sie die vierte Miss Burgenland, die aus den Reihen der Gemütlichen Enzianer kommt. Ihre Eltern sind Eleanor und Frank. Die Großeltern, Maria und Georg, stammen aus Kirchnfidisch, Burgenland.

Freudestrahlend erklärte Cathy den Festgästen: „Ich bin stolz, burgenländischer Abstammung zu sein, stolz auf meine Würde und werde diese ehrenvoll vertreten“. Nach der Übergabe der Miss Burgenland-Krone 1986 durch Theresia Flaucher, tanzte sie mit ihren Eltern, Großeltern sowie Offiziellen der

1. Burgenländer Society zu den Klängen von „Oh du mein Burgenland“ eine Ehrenrunde. Martin Hubner, Ehrenpräsident der Vereinigten Bayern von Groß New York und New Jersey, flankiert von seiner Tochter, überreichte ihr einen Blumenstrauß.

Die ausgehende Miss Burgenland, Theresia Flaucher, berichtete über ihre schönen Erlebnisse in der alten Heimat mit dem Wunsch, die geschlossene Freundschaft aufrechtzuerhalten. Von den früheren Miss Burgenland waren Nancy Wukitsevits, Lorraine Kessler, Linda Oboikowitsch, Maria Baumann, Linda Borhi und Rosemary Waldhofer anwesend.

Präsident John Wukitsevits hatte herzliche Worte an die festlich gestimmten Mitglieder, Freunde und Gönner. Vizepräsident Joe Baumann schloß sich strahlend an und verlas auch ein Grußschreiben vom 1. Vize der Burgenländischen Gemeinschaft, Prof. Dr. Walter Dujmovits. Festleiter des eindrucksvollen Abends war Joe Knabel jun.

Vom österreichischen Generalkonsulat in New York war Generalkonsulin Helga Winkler-Campana in einem echten Steirerdirndl erschienen. Ihre netten Worte kamen bei den Festgästen gut an.

Nach der österreichischen und amerikanischen Hymne wurde den verstorbenen Mitgliedern und dem verschiedenen Präsidenten der Burgenländischen Gemeinschaft, Julius Gmoser, mit dem Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ gedacht.

Der äußerst gut besuchten Veranstaltung, verbunden mit dem traditionellen Katharinaball, wohnten Vertretungen befreundeter Vereine (Austria FC, Bronxer Bayern, Verband der Deutschen aus Rumänien, Hota Bavarians, German Hungarians Branch 1, Yorkville Hungarians, Gemütlichen Enzianer, BW Gottschee, die Kornblumenkönigin, die sich mit herzlichen Worten an die Anwesenden vorstellte, Monika Gohrig vom Schuhplattlverein Original Enzian sowie der Vereinigte Bayern Damenverein) bei.

Für Joe Baumann gab es verdienten herzlichen Applaus: Er ist 25 Jahre Mitglied der 1. Burgenländer Society New York.

Calgary

Liebe Grüße nach Jennersdorf und Neumarkt



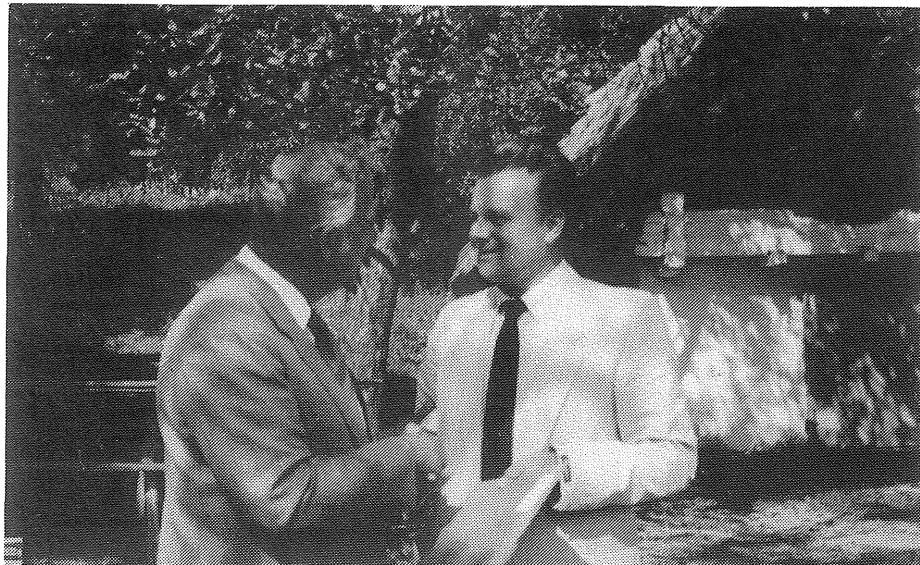
Die Enkeltochter von Frank Pilz feierte kürzlich in Calgary/Alberta glanzvolle Hochzeit. Mit diesem Bild gehen liebe Grüße zu den Verwandten und Freunden in Jennersdorf und Neumarkt a. d. R.

Toronto



Familie Stangl, Polzer, Lackner, Wagner, Gemeiner und Frau Zotter feiern in Toronto den Besuch der Familie Georg Wagner aus Kohfidisch.

Pennsylvanien



Walt Gröller – Walt Dujmovits

Beim Besuch der Reisegruppe Walt Gröller im September vorigen Jahres kam es für viele der Teilnehmer zu einem ersten Besuch der Heimat ihrer Eltern. Nach der Messe in Heiligenbrunn standen sich mit Tränen in den Augen Cousins gegenüber, junge Menschen sahen erstmals ihren Onkel aus Amerika, den sie nur vom Erzählen und von Briefen her kannten – und dieser wieder war bewegt, erstmals dort zu sein, von wo seine

Eltern stammen, wo seine Großeltern begraben sind.

Schönes Herbstwetter begünstigte die Sightseeing Touren, welche in diesen Tagen in allen Teilen des südlichen Burgenlandes unternommen wurden. Dem Führer dieses Unternehmens, Walt Gröller, muß für diese jährlichen von ihm durchgeführten Aktionen herzlich Dank und Lob ausgesprochen werden.



Walt Gröller mit seiner Gruppe im Burgenland.

Emilie Radostits †



Überraschend ist im Alter von 74 Jahren Frau Emilie Radostits an den Folgen eines Herzversagens gestorben. Eine große Zahl von Menschen hat sie wenige Tage vor Weihnachten auf ihrem letzten Weg begleitet. Um sie trauern ihr Schwiegersohn John Radostits, unser Mitarbeiter in Chicago, und seine Frau Rosa, die auch persönlich am Begräbnis teilgenommen hat. Der burgenländische Bischof DDr. Stefan Laszlo hat kondoliert.

Hermann Imp †



Nach langem Leiden starb im Alter von 57 Jahren Hermann Imp in New York, der 1956 aus Eisenhüttl ausgewandert ist. Er war zunächst Fleischhauer und später Inhaber eines gut geführten Restaurants. Vier seiner Geschwister leben im Burgenland, drei in New York.

Allentown: Sterbefälle

Nach langem, schwerem Leiden starb im Alter von 57 Jahren Bill Strobl und im Alter von 82 Jahren starb Joseph Strobl. Die Verwandten ließen die Verstorbenen in Deutsch Kaltenbrunn „ausläuten“ und auch in einem Gottesdienst wurde ihrer gedacht, hatten doch die verstorbenen Brüder Franz und Joseph Strobl einen namhaften Betrag für den Ankauf der Glocken in ihrer Heimatgemeinde Deutsch Kaltenbrunn, die sie auch mehrmals mit ihren Familien besuchten, gespendet.

Veranstaltungen 1986 in Toronto

Faschingstanz am Freitag, dem 7. Feber, im Edelweißklub.

Maitanz am Freitag, dem 9. Mai, im Edelweißklub.

Picknick am Sonntag, dem 20. Juli, im Evening Bell Klub.

Martinitanz am Samstag, dem 22. November, in der St. Peter und Paul Halle.

Berlin

Jedes Jahr kommt von einem anderen Ort Österreichs ein großer Christbaum als Gruß unseres Landes nach Berlin, der dort vor dem Rathaus Schöneberg aufgestellt wird. Der Christbaum des Jahres 1985 stammte aus Schladming in der Steiermark. Der Ort ist unter anderem auch dadurch bekannt, weil dort im Jahre 1982 die Weltmeisterschaften im Schilaulen abgehalten worden waren.

Chicago

Weihnachtsfeier

Mit ihrer Weihnachtsfeier hatte sich die Vereinigung der Burgenländer wie immer jede Mühe gegeben. Die Arbeit lohnt sich nicht nur durch den guten Besuch in der American Legion Hall an der südlichen Western Avenue, auch die Atmosphäre war so, daß sich jeder wohl fühlte.

Präsident Steve Karlovits konnte neben seinen Mitgliedern mehrere Ehrengäste begrüßen, wie Helga Adler vom österreichischen Generalkonsulat mit ihrem Ehemann, die Deutschklasse der Richards High School mit ihrem Lehrer, Manfred Gursch vom österreichischen Rundfunk, den Burgenland-Wirt Richard Sauhammel, das Arztehepaar Dr. Andrzej Harasim und viele Mitglieder befreundeter Vereine. Einen ganz besonderen Gruß und viel Beifall erhielt die liebenswürdige Miss Burgenland, Vicky Varga. Der österreichische Generalkonsul Dr. Hans Sabaditsch wünschte schriftlich einen guten Festverlauf, bedauerte jedoch wegen Kürzungen in seinem Reiseetat nicht teilnehmen zu können.

Im Mittelpunkt stand jedoch der Nikolaus. Von den Kindern und Jugendlichen stürmisch begrüßt, stellte er in der Stärke des Beifalls alle Ehrengäste in den Schatten. Unter Mithilfe von Vicky Varga überraschte er die kleinen Burgenländer mit hübschen Geschenken.

Die „Perlen“ spielten zur Unterhaltung und zum Tanz.

Die Frauen hatten in der Küche alle Hände voll zu tun, denn das Essen war mit viel Liebe zubereitet. Hinter der Bar sah man John Radosits mit einigen Helfern im Dauereinsatz. Der Wein war naturrein; er kam aus dem Burgenland.

Australien

Nach einjähriger Pause feierten die Landsleute zwischen dem 22. und 24. November ihr traditionelles Oktoberfest mit Tanz, welches erstmals 1973 dort abgehalten wurde.

Von Jahr zu Jahr steigerte sich die Begeisterung beim Publikum, sodaß sich bald dem einst durch zwei kleine deutschsprachige Klubs gegründete Dandenong Oktoberfest die Mehrheit aller deutschsprachigen Organisationen anschlossen.

Heute ist allen Victorianern das Dandenong Oktoberfest ein Begriff und es gibt an die 200 kleinere Oktoberfeste auch außerhalb Melbourne unter Dach und bei vielen davon beteiligt sich der Veranstalter des Dandenong Oktoberfestes, um das traditionelle Volksfest noch mehr zu verbreiten.

Das Dandenong Oktoberfest ist wohl auch deshalb so populär geworden, weil es wie das Münchner Oktoberfest auf der Theresien-Wiese auf der Greaves Reserve-Wiesn abgehalten wird.

Auslandsösterreicher-Kinder

Frau Walek-Doby lädt für den Sommer 1986 wieder Auslandsösterreicher-Kinder im Alter von 8 bis 16 Jahren zu privaten Familien ins Waldviertel (Niederösterreich) zu einem kostenlosen vierwöchigen Urlaub ein. Anmeldegebühr: S 200,-. Die Fahrtkosten müssen von den Eltern getragen werden. Anmeldungen bis 15. März bei der Burgenländischen Gemeinschaft.

Amerikanerkreuze



Nach Beginn der Auswanderung wurden in vielen Orten des südlichen Burgenlandes schöne Steinkreuze aufgestellt. Sie wurden aus Spenden der Auswanderer errichtet und sollen den sichtbaren Ausdruck der Verbundenheit mit ihrer Heimat darstellen. In vielen Orten unseres Landes stehen diese steinernen Zeugen einer schweren Zeit und werden überall von der Bevölkerung gepflegt und verehrt.

Heute stellen wir das Amerikanerkreuz von Kroatisch Ehrendorf vor, welches gegenüber der Kirche steht und im letzten Jahr restauriert worden ist.

Im Sockel des Kreuzes ist eine Tafel mit folgender Inschrift angebracht: „Zur Ehre Gottes errichtet von Marth Josef, Milkovits Josef, Csencsits Stefan, Nowogart (z) Stef., Jurasits András, Palkovits János, Luiberzpek Fra., Palkovits János, Palkovits Istvan, Szendy Josef, Eberharth Josef, Schuch Ignatz, Palkovits Franz, Csencsits János, Csencsits Maria, Eberhardh Anna, Franz Petz, Winten, Krammer Ist., Szt. Peterfa. 1902“.

Eduard Jandrisits

Die Serie wird fortgesetzt.

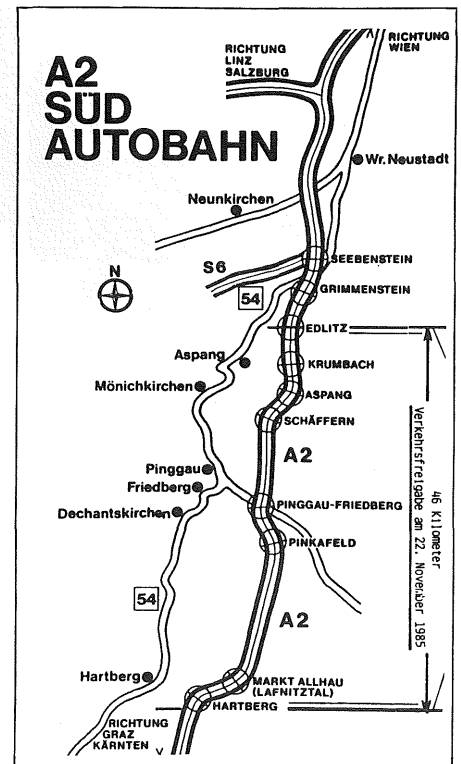
New Yorker Feuerwehrbrigade im Burgenland

Rund 100 Feuerwehrmänner aus New York waren mit ihren Frauen in Europa unterwegs. Bei dieser Gelegenheit hatten sie auch dem Burgenland einen Besuch abgestattet. Besonders festlich wurden die Gäste aus Amerika auf der Burg Lockenhaus empfangen. Die New York Firebrigade unter ihrem Kommandanten Frank Lumuscio wurde nicht nur vom Lockenhauser Bürgermeister Ernst Nuschy und vom Landesfeuerwehrkommandanten empfangen, sondern der Ehrenpräsident des Weltfeuerwehrverbandes, Josef Holaubek, kam aus Wien angereist, um seine Kameraden aus Amerika zu begrüßen.

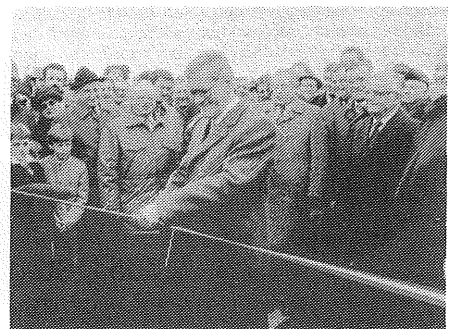
Zürich

Mit wie immer gutem Erfolg veranstaltete der Österreicher Verein in Zürich seinen Österreicher-Ball, der diesmal unter dem Motto „Steiermark grüßt Zürich“ durchgeführt worden war.

Südbahn fertig!

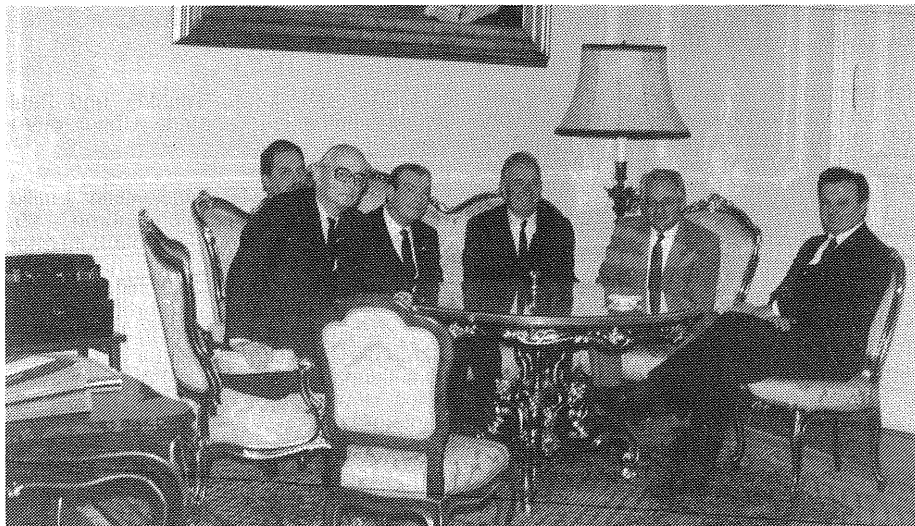


In Vertretung des erkrankten Bundespräsidenten Dr. Rudolf Kirchschläger, in Anwesenheit der drei Landeshauptleute Siegfried Ludwig, Theodor Kery und Dr. Josef Krainer, eröffnete Baudenminister Dr. Heinrich Übleis am 22. November 1985 das Teilstück der Südbahn von Grimmenstein bis Hartberg und übergab es seiner Bestimmung. Damit ist die Südbahn von Wien bis Kärnten durchgehend befahrbar. Mit einer Länge von 47 km ist dies das bisher einzige, in einem Zuge fertiggestellte Teilstück der Südbahn.



Diese Autobahn führt jetzt auch über burgenländisches Gebiet, und zwar von Pinkafeld bis Markt Allhau über eine Länge von 14,4 km. Die Bauzeit dieses Abschnittes dauerte von Juli 1983 bis November 1985. Sie war damals die größte Straßenbaustelle Europas.

Für unsere südburgenländischen Pendler bringt die Fertigstellung dieses Autobahn-teilstückes eine wesentliche Verkürzung der Fahrzeit und mehr Sicherheit bei der Fahrt zu ihren Arbeitsplätzen, speziell nach Wien, erfolgt doch eine Verkürzung um ca. 20 Minuten. Das Wesentliche ist jedoch, daß die enormen Stauungen am Montag früh und Freitag mittag der Vergangenheit angehören werden.



Vorsprache beim österreichischen Außenminister Leopold Gratz (siehe Seite 2).

40 Jahre Volksbildungswerk Burgenland

In einer offiziellen Feier wurde der Gründung des Volksbildungswerkes vor 40 Jahren und der großen Leistungen dieser Einrichtung gedacht. Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg hatte Hofrat Adalbert Riedl, der auch jahrzehntelang Präsident des burgenländischen Roten Kreuzes gewesen ist, dieses Volksbildungswerk ins Leben gerufen. Es hat die Aufgabe, Bildung und Kultur bis ins letzte burgenländische Dorf zu tragen. In ungezählten Kursen und Vorträgen während der Wintermonate wurde der damals vorwiegend bäuerlichen Bevölkerung das Wissen der

Zeit vermittelt. Das burgenländische Heimatwerk mit einem Trachtenreferat war ebenso ein Teil dieses Volksbildungswerkes wie die zahlreichen Musikstücke der Blasmusikkapellen es heute noch sind.

Nach Hofrat Adalbert Riedl und RR Josef Scharnagl führt nun Hofrat Dr. Zimmermann diese unverzichtbare Bildungseinrichtung mit großem Erfolg.

Auch die Burgenländische Gemeinschaft steht nicht ohne Beziehung zum Volksbildungswerk: ihr Gründer Toni Lantos war dort Schriftumsreferent und hatte dort den Entschluß gefaßt, im Rahmen des Volksbildungswerkes eine Zeitung für die burgenländischen Auswanderer ins Leben zu rufen. Allerdings, als es dann so weit war, entschloß er sich, die Zeitung doch allein zu machen.

Goldene Konfirmation in Deutsch-Kaltenbrunn

Am 3. November 1985 fand erstmals in der Geschichte der evangelischen Kirche Deutsch Kaltenbrunn eine „Goldene Konfirmation“ statt. Angeregt von Frau Johanna Kracher – sie ist Mitglied der BG. – fanden sich an diesem Tag 19 Damen und Herren ein, die vor 50 Jahren konfirmiert wurden. Einige davon scheuten selbst den weiten Weg aus Wien und anderen Bundesländern nicht, um dieses seltene Ereignis miterleben zu können. Die Gemeindeangehörigen waren überaus zahlreich zu diesem Festgottesdienst erschienen. Pfarrer Richard Liebeg stellte in seiner Predigt dieses kirchliche Ereignis in den Mittelpunkt und unterstrich die Treue zum Glauben in unserer Zeit. Die

Segnung und das gemeinsame Abendmahl waren Höhepunkte dieses festlichen Tages in der Kirche. Leider sind 14 der damaligen Konfirmanden nicht mehr am Leben. Sie sind im Krieg gefallen oder inzwischen verstorben. Es war rührend mitzuerleben, als zum Gedenken an sie nach jeder Namensverlesung zwei Mädchen, die sich gerade für die Erstkonfirmation vorbereiten, Rosen in eine Vase steckten und zum Altar trugen.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein wurden alte Erinnerungen wachgerufen. Man trennte sich schwer voneinander, aber alle freuten sich auf das Wiedersehen nach 50 Jahren in der Kirche ihrer Konfirmation.



Die Initiatorin der „Goldenen Konfirmation“, BG-Mitglied Johanna Kracher, dritte von rechts (stehend), grüßt ihren Bruder Karl Schabhüttl in Chicago und hofft auf ein baldiges Wiedersehen.

St. Michael

Die Marktgemeinde St. Michael (1800 Einwohner) ist um eine Attraktion reicher geworden. Am 13. September 1985 wurde in der Feldgasse 279 ein zweites Storchennest aufgestellt.



Im Sommerurlaub 1984 begann ich mit dem Bau. In 15stündiger Arbeit entstand das große Nest aus Holz. In den Herbstferien 1985 (seit 18 Jahren lebe ich in der Schweiz) montierten mein Freund Norbert Kreamsner und ich das Nest auf einem 9 m langen Mast. Bei herrlichem Sonnenschein und unter großer Anteilnahme von Nachbarn und Freunden wurde mit vereinten Kräften das Nest in meinem großen Garten neben meinem Haus aufgestellt. Karl Marosits, Norbert Kreamsner, Karl Murlasits, Mario Kreamsner und Hannes Strauss (Mastbesorger) waren die eifrigsten Mitarbeiter.

Schon als Knabe bekundete ich für alle Tiere großes Interesse. Zu einer Art fühlte ich mich aber besonders hingezogen – zum Storch, diesem faszinierenden Segler, der täglich einige Male unseren Bauernhof überflog und auf seinem Horst landete. Von da an ließ er mich nicht mehr aus seinem Bann. Sein Bestand ist heute sehr bedroht und so hoffe ich, mit meinem Nest einen kleinen Beitrag zu seiner Rettung beitragen zu können. Seit eh und je gehört der Storch ins Bild des Burgenlandes.

Mit lieben Grüßen:
Eduard Kovacs,
BG.-Mitarbeiter, Zürich

Superintendent Hans Gamauf †

Die burgenländischen Protestanten verloren mit ihm einen der profiliertesten Vertreter und Führer. Am 12. Dezember wurde der pensionierte Superintendent Hans Gamauf in Jormannsdorf, wo er die letzten Jahre seines Lebens verbracht hatte, zu Grabe getragen. Groß war die Zahl derer, die ihn auf seinem letzten Weg begleiteten.

Landessuperintendent Gyenge Imre – 60 Jahre

Der langjährige Pfarrer der reformierten Pfarrgemeinde Oberwart und Landessuperintendent der rund 18.000 Mitglieder zählenden Evangelischen Kirche HB in Österreich, Gyenge Imre, beging vor kurzem seinen 60. Geburtstag.

CHRONIK DER HEIMAT

BAUMGARTEN: Vor kurzem feierte das Ehepaar Johann und Theresia Berlakovich den 65. Hochzeitstag.

BERGWERK: Anna und Robert Zieserl feierten das Fest der Goldenen Hochzeit.

BERNSTEIN: Franz Kappel verschied 77jährig. Johann Roth starb im Alter von 91 Jahren.

BUCHSCHACHEN: Samuel Weltler starb im Alter von 83 Jahren. – Liane Bodendorfer und Kurt Gamauf gaben einander das Jawort.

BOCKSDORF: Der 22jährige Spenglergeselle Reinhard Koschnjak ist durch einen tragischen Arbeitsunfall in Wien ums Leben gekommen.

DEUTSCH GERISDORF: 75jährig starb Michael Posch.

DEUTSCH KALTENBRUNN: Das fest der Diamantenen Hochzeit feierten Karl und Rosa Kracher, Deutsch Kaltenbrunn 150. – Gabriele Simandl und Willibald Lugits aus Rohr schlossen den Bund der Ehe. – Als im Jahr 1960 die Raika in Deutsch Kaltenbrunn gegründet worden war, war der VDir. Emmerich Szabo einer ihrer Gründer. Mit Umsicht und Fleiß hat er 25 Jahre lang zusammen mit seiner Gattin, die ihm als Geschäftsleiterin nachfolgte, die Raika geführt. Nun sind beide in Pension gegangen und wurden aus diesem Anlaß für ihre Verdienste geehrt.

DEUTSCH MINIHOF: Franz Binder ist vor kurzem im Alter von 87 Jahren verstorben.

DEUTSCH TSCHANTSCHENDORF: Maria Richter verstarb vor kurzem im 64. Lebensjahr.

DOBERSDORF: Franz Kracher ist vor kurzem im 76. Lebensjahr verstorben.

DÖRFL: Im 80. Lebensjahr ist Anton Renner gestorben.

DÜRNACH: Goldene Hochzeit im Hause von Anna und Andreas Marlovits in Dürnbach.

EBERAU: Der Maler Ludwig Lajos Gerencsér zeigte in einer Ausstellung kürzlich in der Raiffeisenbank Unteres Pinkatal in Eberau Gemälde und Aquarelle aus dem Pannonischen Raum, insbesondere Motive von der Pinkataler Weinstraße. Die Ausstellung wurde von Bürgermeister Helmut Sabara in festlichem Rahmen eröffnet. – Kürzlich schloß Oberschulrat Robert Hazivar mit Frau Erika Pock aus Großpetersdorf den Bund der Ehe.

EDELSTAL: Maria Moritz starb kürzlich im 85. Lebensjahr.

EISENHÜTTL: Im Alter von 80 Jahren verstarb der Sägewerksbesitzer Josef Klanatsky, Eisenhüttl 17. Der Verstorbene war in der Zwischenkriegszeit Autobuschauffeur in Stegersbach, sein Vater Paul war nach dem Ersten Weltkrieg Bürgermeister, sein Großonkel Josef Klanatsky von 1848 bis 1882 der erste Lehrer von Eisenhüttl. – Im Alter von 80 Jahren starb zu Beginn dieses Jahres Julianne Sinkovits, Nr. 18, nach langem Leiden. Ihr Sohn Eduard Schinkovits war von 1970 bis 1983 erster Ortsvorsteher von Eisenhüttl.

EISENSTADT: Das seltene Jubiläum der Diamantenen Hochzeit feierten die Eheleute Josef und Maria Prinkel aus Eisenstadt. – Seit kurzem gibt es in der Landeshauptstadt Eisenstadt auch eine „Hans-Tillhof-Straße“. Bürgermeister Kurt Korbatits enthüllte die

Namenstafel an dieser Straße, die seinem Vorgänger Hans Tillhof gewidmet ist, der von 1950 bis 1976 Bürgermeister der Freistadt Eisenstadt gewesen war. Hans Tillhof wurde 1978 die Ehrenbürgerschaft der Landeshauptstadt überreicht. Ein Jahr später ist er gestorben. – Die Stadtgemeinde Eisenstadt beschloß, auf dem Areal des alten BEWAG-Hauses in der Julius-Raab-Straße in Eisenstadt ein Parkhaus mit insgesamt 300 Parkplätzen zu schaffen.

FRANKENAU: Johanna Hackl starb im 55. Lebensjahr.

GAAS: Silvia Oswald und Eduard Wachter aus Deutsch Schützen gaben einander das Jawort. – Theresia und Alois Weiss feierten den 50. Hochzeitstag.

GAMISCHDORF: Ignaz Jandrasits ist im 61. Lebensjahr gestorben. Der Verstorbene wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.

GLASING: Werner Drobny starb im Alter von 41 Jahren.

GLASHÜTTEN: Martin Stifter und Bettina Rainer aus der Steiermark traten in den Stand der Ehe. – Michael Stifter starb im 83. Lebensjahr.

GATTENDORF: Katharina Cserna starb im 85. Lebensjahr.

GERERSDORF: Im Alter von 72 Jahren starb der Altbauer Frank Pammer aus dem Hause am Ortseude von Gerersdorf zwischen den beiden Anwesen Frisch und Spanitz.

GRIESELSTEIN: Helma Krois und Max Taferner gaben einander das Jawort.

GROSSHÖFLEIN: Im 78. Lebensjahr ist Stefanie Lippl und im Alter von 83 Jahren Anna Lichtscheidl gestorben.

GROSSMUTSCHEN: Paula Fazekas starb im 76. Lebensjahr.

GOLS: 58jährig starb Emma Schuhmann und im 90. Lebensjahr Elisabeth Schreiner.

GÜSSING: Verstorben sind Agnes Kutics im 76., Maria Bartunek im 63. und Anna Glatter ebenfalls im 76. Lebensjahr.

GÜTTENBACH: Edith Knor und Franz Radakovits haben sich vermählt. – Juliane Bauer starb 72jährig.

HACKERBERG: Johann Zsifkovits starb im 62. Lebensjahr.

HALBTURN: Das Schloß Halbturn wurde in den letzten Jahren restauriert und als eine Stätte für Ausstellungen hergerichtet. In diesem Jahr war eine hervorragende Ausstellung „2000 Jahre Post“ in Halbturn zu sehen. Die 84.000 Besucher, die zu dieser Ausstellung gekommen waren, stellen somit den Rekord dar. Noch nie war im Burgenland eine so hohe Besucherzahl bei einer Ausstellung registriert worden.

HANNERSDORF: Maria Toth starb 77jährig.

HOCHSTRASS: Josef Reiter und Silvia Hochecker haben sich vermählt.

HORNSTEIN: Theresia Schmidl ist im 85. und Katharina Zechmann im 87. Lebensjahr verstorben.

HORITSCHON: Anton Hüller verschied 62jährig und Josef Kerschbaum starb im Alter von 82 Jahren. – Johann Putz und Ursula Fürst aus Haschendorf vermählten sich. – Dir. OSR. Franz Pusch war 40 Jahre lang als Lehrer und Direktor der Hauptschule Horitschon tätig. Aus diesem Anlaß wurde ihm von der Gemeinde eine Ehrenurkunde überreicht.

ILLMITZ: Mag. Maria Tschida und Paul Gabriel heirateten. – Maria Unger starb 75jährig.

JENNERSDORF: Die Pensionistin Emilie Brückler feierte kürzlich ihren 90. Geburtstag. – Margarete Ratz starb im Alter von 67 Jahren. Walter Kren verschied 39jährig. – Die Ausweitung des Behindertenheimes und somit auch die Vergrößerung der Tagesbehindertenwerkstätte in Jenenrsdorf waren die Hauptthemen bei der Generalversammlung des Behinderten-Förderungsvereines Jennersdorf, dem 191 Mitglieder angehören.

JOIS: Vor kurzem starb Franz Fischbach im 80., Josef Berger im 83. und Adam Brachmann im 72. Lebensjahr.

KAISERSDORF: Margit Leitner und Johann Niklos aus Unterfrauenhaid traten in den Stand der Ehe.

KALKGRUBEN: Günter Pauer und Gertrude Zweiler heirateten.

KEMETEN: Karoline Pieler starb im Alter von 80 Jahren.

KIRCHFIDISCH: Rosa und Georg Schaffer feierten das Fest der Goldenen Hochzeit.

KITTSEE: Es starben Irmgard Maurovich im Alter von 4 Jahren und Julianna Köck 78jährig.

KLEINWARASDORF: Isidor Schmidt starb im 73. Lebensjahr.

KLINGENBACH: Josef Sollmer starb im 74. Lebensjahr und Elisabeth Frank im Alter von 87 Jahren.

KLOSTERMARIENBERG: Stefan Plemenschits starb im 72. Lebensjahr.

KOBERSDORF: Heinrich Pehm starb im 81. Lebensjahr.

KOHFIDISCH: Franziska Oswald starb im 74. Lebensjahr.

KOTEZICKEN: Maria Gober starb im 80. Lebensjahr.

KOGL: Den 90. Geburtstag feierte kürzlich Magdalena Hetlinger.

KROATISCH GERESDORF: 73jährig ist Paula Meszarich und im Alter von 85 Jahren Maria Zvonarits gestorben.

KULM: August Kurz und Luise Rahming aus Otenthal heirateten.

KUKMIRN: Anna Entler feierte ihren 80. Geburtstag. – In der Aula der Karl-Franzens-Universität Graz feierte Herr Roland Wagner die Sponion zum Magister der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Herzlichen Glückwunsch! – Nach langer Krankheit verstarb im 80. Lebensjahr die Rentnerin Aloisia Zotter. Unter überaus großer Anteilnahme wurde die allseits beliebte Verstorbene auf dem evang. Ortsfriedhof Kukmirn zur letzten Ruhe gebettet. In der Verstorbenen betrauert Bgm. Zotter seine Mutter.

LACKENBACH: Josef Rittenbacher und Sonja Maria Kreiner gaben einander das Jawort.

LACKENDORF: Bernadette Hruby und Bernhard Iby aus Horitschon traten vor den Traualtar. Ingrid Wallner und Dr. Reinhold Gutschik aus Draßmarkt gaben einander das Jawort.

LANDSEE: Elfriede Schuneritsch und Norbert Rabl aus Unterloisdorf traten vor den Traualtar.

LIMBACH: Gabriele Kappel aus Stadtschlaining und Eduard Reichl heirateten.

LITZELSDORF: Martina Hochwarter und Othmar Beigelbeck heirateten. – Adolf Wagner ist im 59. Lebensjahr und 74jährig ist Johann Fenz gestorben.

LOIPERSBACH: Elisabeth Steiner starb im 74. und Susanne Bauer im 81. Lebensjahr.

LUTZMANNBURG: Karl Weber starb im 80. Lebensjahr.

MARIA BILD: Bei guter Gesundheit feierte Maria Forjan im Kreise ihrer großen Familie ihren 80. Geburtstag.

MARIASDORF: In Mariasdorf wurde kürzlich Karl Hofmeister geehrt, der seit 40 Jahren ununterbrochen Kommandant der Feuerwehr in Mariasdorf ist.

MANNERSDORF: Die älteste Einwohnerin von Mannersdorf, Elisabeth Krutzler, feierten den 90. Geburtstag. – Christian Schermann und Brigitte Flamm aus Pilgersdorf heirateten.

MARZ: Heinz Hoffmann und Sigrid Krispel aus Stöttera heirateten.

MARKT ALLHAU: Im 84. Lebensjahr starb Theresia Goger.

MARKT NEUHODIS: Emma Weber und Gerhard Kalchbrenner vermählten sich. – Leopold Horvath starb im Alter von 93 Jahren.

MARKT SANKT MARTIN: Manuela Fuchs und Christian Rieger aus Wien traten vor den Traualtar. – Johann Stadler starb im 77. und Josef Schmidt im 67. Lebensjahr.

MATTERSBURG: Petra Eitzenberger aus Neudörfel und Wolfgang Hajny heirateten. – Josef Moser starb 66jährig.

MIEDLINGSDORF: Franz Wukitsch starb im 81. Lebensjahr.

MISCHENDORF: 60jährig starb Franz Groschedl. – Petra Höfler aus Pinkafeld und Peter Gollatz schlossen den Bund der Ehe.

MOGERSDORF: Otto Klanacsky starb im 71. Lebensjahr. – Den Bund der Ehe schlossen der „Türkenwirt“ Reinhard Fasching und Maria Stacherl aus Neumarkt.

MÖNCHHOF: Ökonomierat Franz Rupprecht starb im 82. Lebensjahr.

MÖRBISCH: Ingrid und Hermann Sommer grüßen als Vermählte. Weiters heirateten Dagmar Marx und Fredi Jäger. – Kürzlich begingen Katharina und Martin Fiedler das 50jährige Hochzeitjubiläum.

NEBERSDORF: Maria Ratasich und Alois Balogh aus Nikitsch schlossen die Ehe.

NEUBERG: Stefan Kovacs starb kurz vor Vollendung seines 80. Lebensjahres. Maria Radosztics starb im 78. Lebensjahr.

NEUHAUS a. Kib.: OAR Johann Pilz, der 35 Jahre seinen Dienst als Gemeindeamtman in Neuhaus a. Kib. versehen hat, ist in Pension gegangen. Er wurde bei dieser Gelegenheit geehrt. – Irma Uitz aus Altendorf-Neuhaus feierte kürzlich ihren 90. Geburtstag.

NEUSIEDL: Rudolf Wolf starb im 80. und Ladislav Hanniker im 84. Lebensjahr.

NEUSTIFT b. G.: Im 74. Lebensjahr starb Johanna Potzmann.

NICKELSDORF: Im 77. Lebensjahr starb Paul Netuschill.

NIKITSCH: Johann Kischberger und Christine Csukovits schlossen den Bund der Ehe. – Stefan Orisits starb 13jährig.

OBERDROSEN: Hedwig Poglitsch starb im Alter von 85 Jahren und Walter Preininger 43jährig.

OBERWART: Die Landesräte Josef Wiesler und Josef Schmidt wurden kürzlich zu Ehrenbürgern der Stadtgemeinde Oberwart ernannt.

OLBENDORF: Johann Hetfleisch starb im 58. Lebensjahr.

OLLERSDORF: Theresia Peischl starb im 88. Lebensjahr.

OGGAU: Beatrix Jagsich aus Oslip und Leopold Rainprecht gaben einander das Jawort. – 76jährig starb Dorothea Dinhof, Josef Spah starb im 80. Lebensjahr und Rupert Kremsner im Alter von 54 Jahren.

PARNDORF: Ernst Zenk aus Mannersdorf und Irma Jurenich schlossen den Bund der Ehe.

PIRINGSDORF: Anita Stifter und Ernst Pallanits aus Weingraben traten vor den Traualtar. – Theresia Hauser starb im 75. und Johann Böhm im 60. Lebensjahr. Nach langem, schwerem Leiden starb der Piringsdorfer Hauptschullehrer Franz Leitner. Er stand erst im 34. Lebensjahr.

POTZNEUSIEDL: Katharina Guttman starb im 87. Lebensjahr.

PÖTTELSDORF: Josef Fröch starb im Alter von 76 Jahren und Anna Setzger 86jährig.

PURBACH: Anna Schmiedl starb im Alter von 74 Jahren.

RAIDING: Franz und Theresia Dradanitsch, beide 84 Jahre alt, feierten kürzlich ihren 65. Hochzeitstag. Der jubilierende Bräutigam war lange Zeit Briefträger in Raiding. – Paul Kren und Elfriede Erhardt traten vor den Traualtar.

RAX: Alois Wallisch starb 82jährig und Alois Neuherz im Alter von 87 Jahren. Franz Dax, Gründungsmitglied der Raxer Ortsfeuerwehr, starb im 83. Lebensjahr. Am offenen Grab dankte Ortsfeuerwehrkommandant Alois Jost für Dax' 60jährige Tätigkeit in der Feuerwehr.

RAUCHWART: Maria Eberhardt starb vor kurzem im 94. Lebensjahr.

REINERSDORF: Johann Jelosits feierte seinen 80. Geburtstag.

RECHNITZ: Josef Saurer starb im Alter von 30 Jahren.

REHGRABEN: Waltraud Schrettnner und Franz Eberhardt aus Gamisdorf heirateten.

RETTENBACH: Luise Ulreich starb im 84. Lebensjahr.

ROHRBACH a. d. T.: Die 39 Mann starke Feuerwehr errichtete ein Feuerwehrhaus. Die Kosten konnten durch die beispielhafte Unterstützung der Ortsbevölkerung mit 800.000 Schilling begrenzt werden. Allerdings mußten 700 freiwillig geleistete Arbeitsstunden von der Bevölkerung dafür aufgebracht werden. Zum Feuerwehrhaus gehören noch zwei Garagen, ein Mannschaftszimmer, Vortragsraum sowie ein Abstellraum und zwei Wohnungen.

SIEGGRABEN: Gabriele Bernhardt aus Schwarzenbach und Josef Reisner sowie Maria Schneider aus Lindgraben und Manfred Senft schlossen den Bund der Ehe. – Theresia Werfing starb im 90. Lebensjahr.

SIEGENDORF: Im 90. Lebensjahr starb Agnes Benczak, 65jährig Andreas Varga und Rudolf Schuller im 75. Lebensjahr.

SULZ: Theresia Jandrisevits starb im Alter von 81 Jahren.

SCHACHENDORF: Martina Tomsich und Milan Urch traten in den Stand der Ehe.

SCHANDORF: Im 71. Lebensjahr starb Koloman Horvath und 76jährig Karl Horvath.

STADTSCHLAINING: Karl Pfeiler starb im 80. und Emilie Schuh im 83. Lebensjahr.

STEGERSBACH: In Stegersbach trafen sich am Jahresende alle Angehörigen des Geburtsjahrganges 1935 zur Feier ihres 50. Wiegenfestes. Aus diesem Anlaß waren auch von weither die gleichaltrigen Freunde ange-reist. So kam Rosa Harbach, geb. Murlasits, aus Kalifornien, Paula Tell, geb. Krammer, und Hannerl Wallitsch, geb. Lehner, aus der Schweiz. – Hedwig Nowakovits starb 87jährig. – Silvia Kopf und Friedrich Handler aus Eggendorf schlossen den Bund der Ehe.

STREBERSDORF: Im 62. Lebensjahr starb Johann Straub.

STREM: Anna Garger aus Strem feierte den 85. Geburtstag.

ST. GEORGES: Elisabeth Zechmeister ist gestorben.

ST. KATHREIN: Im 72. Lebensjahr starb Ludwig Csencsits.

STEINBRUNN: Das hohe Alter von 90 Jahren erreichte Maria Putz.

ST. MICHAEL: Josef Mikolits feierte seinen 80. Geburtstag. – Zum zweitenmal wurde am Ende des Jahres in St. Michael eine Leistungsschau der Wirtschaft gezeigt, die große Beachtung gefunden hat. – Hedwig und Adolf Klement feierten den 50. Hochzeitstag. – Johanna Marx starb 85jährig.

STOTZING: Maria Gschiessl starb im 89. Lebensjahr.

TAUKA: Irma Meitz starb im 76. Lebensjahr.

TOBAJ: Alois Panny starb 78jährig.

TUDERSDORF: Agathe Kleinlaut starb im 74. Lebensjahr.

TRAUSDORF: Elisabeth Jesch feierte den 90. Geburtstag, sie zählt zu den ältesten Gemeindegürgern von Trausdorf.

UNTERBILDEIN: Den 90. Geburtstag feierte Maria Luisser.

UNTERFRAUENHAID: Rosa Kientzl starb im Alter von 72 Jahren.

UNTERPULLENDORF: Luzia Predl aus Unterpullendorf feierte den 90. Geburtstag! – Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit feierten kürzlich Ludwig und Margarete Petersdorfer.

WALBERSDORF: VDir. Georg Gesellmann ist seit 40 Jahren als Kantor tätig, davon versieht Dir. Gesellmann seit 20 Jahren allein die Kantorstelle in Walbersdorf. Aus diesem Anlaß erhielt er kürzlich von Diözesanbischof DDr. Stefan Laszlo die „Martinsmedaille“.

WALLERN: Den Bund der Ehe schlossen Petra Maria Hutter aus Oberpullendorf und Werner Stefan Felzmann. – Heinrich Perlinger starb im 83. und Paul Kovacs im 49. Lebensjahr.

WALLENDORF: Alois Deutsch starb im 86., Dieter Pilz im 42. und Josef Maier im 62. Lebensjahr.

WELTEN: Anna Potetz feierten ihren 85. Geburtstag. – Franz Kern und Roswitha Kern gaben einander das Jawort.

WEIDEN AM SEE: Im 90. Lebensjahr starb Rosa Lebeta.

WIESEN: Silvia Habeler aus Wien und Wolfgang Reismüller gaben einander das Jawort. – Im Alter von 75 Jahren starb Maria Sina-wehl.

WINDISCH MINIHOF: Rudolf Brunner starb im 67. Lebensjahr.

WOLFAU: Hildegard Prenner und Erich Resch traten in den Stand der Ehe. – Maria Prodner starb im 84., Emilie Koch im 65. und Gisela Putz im 79. Lebensjahr.

WIR GRATULIEREN



Oberst **Ernst Weiner**, hoher Offizier im österreichischen Bundesheer, gebürtig aus Kohfidisch, erhielt vom Bundespräsidenten das Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich.

Emil Sagmeister, Inhaber eines Autobusunternehmens und eines Reisebüros in Stegersbach, erhielt das Ehrenzeichen für die Verdienste um das Land Burgenland.

Der Geschäftsführer der Möbelfabrik in Neudörfel, **Karl Makon**, feierte seinen 80. Geburtstag. Er erlernte in den Jahren 1919 bis 1923 das Tischlerhandwerk und begründete 1946 das weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannte Unternehmen in Neudörfel.

Einer der hervorragendsten Lehrer und Wissenschaftler des Burgenlandes, **Prof. Julius Klampfer**, feierte seinen 90. Geburtstag. Er wurde in Kleinhöflein bei Eisenstadt geboren und hat noch in Ungarn die Lehrerbildungsanstalt besucht. Danach unterrichtete er an mehreren Volksschulen in Ungarn und im Burgenland und übte auch einige Jahre lang das Amt eines Bezirksschulinspektors aus. Besonders bekannt wurde Julius Klampfer als landeskundlicher Forscher. So hat er Bücher über die Juden in Eisenstadt, über Haydngedenkstätten in Eisenstadt sowie über den Neusiedler See veröffentlicht. Für seine Leistungen wurde er mit dem Professorentitel ausgezeichnet.

Ihren 50. Geburtstag feierte in Rehgraben **Margret Barbarits**, geb. Poandl.

Vor 25 Jahren gründete der rührige Ingenieur **Alois Lang** in seiner Heimatgemeinde Wallendorf eine Baufirma – damals nur mit einem Maurer und einem Helfer. Bereits drei Jahre später verlegte er seinen Betrieb nach Jennersdorf und errichtete dort gleichzeitig ein Betonwerk. Heute beschäftigt dieses Betonwerk Lang 80 Mitarbeiter, darunter 10 Lehrlinge und weist eine Produktionskapazität von 10.000 Ziegelsteinen pro Tag und 5000 m³ Fertigbeton pro Jahr auf. Ing. Alois Lang ist auch Landtagsabgeordneter des Burgenlandes.

Seit 25 Jahren wird in der mittelburgenländischen Gemeinde Deutschkreutz Mineralwasser abgefüllt und unter dem Namen „**Jovina**“ in den Handel gebracht. Das 25jährige Jubiläum des Betriebes wurde gebührend gefeiert.

Die Firma VW-Audi **Kamper** mit ihrem Stammsitz in Eisenstadt zählt bekanntlich seit Jahren zu den Top-Betrieben in Sachen Verkauf und Marktanteil. Der stetige Aufwärtstrend, den der so tragisch verunglückte Josef „Pepi“ Kamper prägte, machte die Firma Kamper zu dem, was sie heute ist – zum unangefochtenen burgenländischen Marktleader in Sachen Zulassungen und Verkauf. Vielen Auswanderern wird der Betriebsgründer noch in Erinnerung sein, Pepi Kamper war in den 50er Jahren Weltmeister im Speedway-Motorradfahren.

Dem weit über die Grenzen des Burgenlandes bekannten **Restaurant Raffel**, dessen Eigentümer das Ehepaar Kampel-Kettner ist, wurde kürzlich die hohe internationale Auszeichnung „der Falstaff“ verliehen. Dieser

Preis, der nur selten verliehen wird, geht nur an jene Gaststättenbetriebe, die überdurchschnittliche Leistungen sowohl in Küche als auch im Kellerbetrieb aufweisen.

Eduard Ehrenhöfler aus Burgauberg vollendete vor kurzem sein 80. Lebensjahr. Eduard Ehrenhöfler war in den letzten Jahren seiner Amtszeit der älteste Bürgermeister des Burgenlandes. 19 Jahre lang war der rührige und weithin bekannte Tischlermeister als Bürgermeister seiner Heimatgemeinde tätig. Als er in Pension ging, blieb das Bürgermeisteramt in der Familie: Sein Sohn Eduard ist nun Bürgermeister von Burgauberg-Neudauberg. Er ist gleichzeitig auch Vizepräsident der Burgenländischen Handelskammer und Landtagsabgeordneter.

Neuer Pfarrer

Die Pfarre Stegersbach, die nach dem Tode des sehr beliebten Pfarrers Alois Tonweber seit Jahresmitte verwaist war, hat nun wieder einen neuen Priester. Pfarrer Karl Hirtenfelder, der bis vor kurzem Präfekt am burgenländischen Priesterseminar in Wien gewesen ist, wurde als neuer Pfarrer in Stegersbach herzlich empfangen und in sein neues Amt eingeführt. Er muß auch die Pfarre Ollersdorf mitverwalten, wo der bisherige Pfarrer Plank in Pension gegangen ist, der 41 Jahre lang Pfarrer von Ollersdorf war.

„Tanzgeiger“ kommen in die USA

„Tanzgeiger“ bezeichnen sich sechs ausgezeichnete Musikanten aus dem Burgenland und der Steiermark, die vor zehn Jahren begonnen haben, die traditionelle Volksmusik aus ihrer Heimat zu erforschen, aber auch in alten Formen zu spielen. Diese Gruppe besteht aus dem burgenländischen Ensemble „Heanznquartett“ und Musikern der „Steirischen Tanzgeiger“, die in Volksmusikerkreisen großen Bekanntheitsgrad haben. Sie spielen mit Geigen, Bratsche, Harmonika, Hackbrett und Baßgeige.

Ihre Stärke liegt darin, daß sie imstande sind, hervorragende Volksmusik in alter, den Auswanderern sehr vertrauten Form zu spielen, wie sie auch sehr bemüht sind, die alten Lieder zu erforschen und zu retten. Die Gruppe besteht aus Rudolf Pietsch, Assistent an der Wiener Musikhochschule, Sepp Weberhofer, aus einer oststeirischen Bauernfamilie stammend, Prof. Elisabeth Paul vom Gymnasium Oberschützen und Prof. Walter Burian vom Gymnasium Oberpullendorf, sowie der Geigenlehrerin Franzisky Pietsch und Norbert Hauer aus dem Waldviertel.

Im August werden diese Musikanten in die USA fahren, wo sie im österreichischen Kulturinstitut in New York spielen werden. Vorher werden sie am 9. August in Northampton und Allentown sein. Die Burgenländische Gemeinschaft bittet unsere Landsleute, sich um diese Leute ein wenig anzunehmen. Sie wollen hauptsächlich jene Lieder und Tänze aufschreiben und spielen lernen, die die Burgenländer bei ihrer Auswanderung nach Amerika mitgebracht haben. Es ist nämlich sehr vieles in der alten Heimat schon verlorengegangen, was bei den Auswanderern in Amerika noch erhalten ist. Diese Musiker würden auch sehr gerne bereit sein, in den genannten Orten einmal einen Abend mit den Burgenländern zu verbringen und ihnen die Musik der alten Heimat vorzuspielen.

BG.-Sektion Fürstenfeld: Weihnachtsbescherung

Es ist doch ein Wahrwort: „Geben ist seliger denn nehmen“. Das fühlte die Abordnung der BG.-Sektion Fürstenfeld wiederum bei ihrer diesjährigen Weihnachtsbescherung. Diesmal beschenkte die BG.-Sektion Fürstenfeld Frau Maria Lex, Fürstenfeld, Hofstätterhaus. Obmannstellvertreter RR Ing. Franz Schager überreichte mit herzlichen Worten und den besten Wünschen zum Weihnachtsfest einen Geschenkkorb und brachte dabei vor allem die Absicht der Burgenländischen Gemeinschaft zum Ausdruck, jedes Jahr irgendeinem alten Menschen, der zu Weihnachten mehr oder weniger einsam ist, eine besondere Freude zu bereiten.



Frau Maria Lex, geb. Simon (Kirchfidisch), eine Mindestrentnerin, steht im 82. Lebensjahr. Sie ist nun schon seit 30 Jahren verwitwet und hat, wie sie erzählte, viele Operationen hinter sich. Sie hat bis in ihr hohes Alter immer selbstlos alte, hilfsbedürftige Menschen betreut, wohl aus ihrer tief religiösen Haltung heraus. Frau Lex, für die diese Weihnachtsbescherung völlig überraschend kam, war sehr gerührt und sehr erfreut, daß ihr diese Ehre – wie sie sagte – zuteil wurde, daß die Burgenländische Gemeinschaft so lieb an sie dachte.

Ja, wir merkten in unserem Gespräch: Ein liebes Wort, einen warmen Händedruck, einen liebevollen Blick, das ist es, was die Menschen von heute, was vor allem die alten Menschen heute brauchen.

Vienna International Centre

In New York am East River befindet sich der erste Sitz der Vereinten Nationen, der zweite wurde in Genf geschaffen und der dritte entstand in der Form des „Vienna International Centre“ in Wien und liegt unmittelbar an der Donau. Diese ausgedehnte Anlage wird im Mai 1987 mit der Fertigstellung eines großen Konferenzentrums („Austria Center Vienna“) vollendet werden. Mit seinen 14 Sälen samt aller erforderlichen Nebenräume bietet dieses Konferenzzentrum ausreichend Tagungsräume für Gruppen von 50 Personen bis zu großen Meetings mit mehreren tausend Teilnehmern.

„Das Altjahr ist vergangen“



Blochziehen heute

„Das Altjahr is' vergangen, das neue fangt si' an. Drum sei ma's gekommen, zu winsch'n 's Neujahr. Wia winsch'n dem Hausherrn ein glücklich's neues Jahr!“ In der zweiten Strophe wird dann die Hausfrau angesungen.

Mit diesen Weisen ziehen die Ortsburschen am frühen Neujahrsmorgen, nachdem sie bis Mitternacht ausgiebig gefeiert haben, in Begleitung eines Ziehharmonikaspielers von Haus zu Haus, um jedem der Familienmitglieder, auch wenn es im Bett liegt, die Hand zu drücken und ihm „Prosit Neujahr!“ zuzurufen.

Bei Tagesanbruch gehen dann die Schulbuben von Haus zu Haus und wünschen ein glückliches Neujahr. Es müssen aber Buben sein, denn wenn am Neujahrbeginn der erste Mensch, den man erblickt, ein Mädchen oder eine Frau ist, bedeutet dies nichts Gutes!

In früherer Zeit konnte man nur im Fasching heiraten, eventuell kam noch die Woche nach Ostern in Betracht. Am Vorabend der Anmeldung beim Pfarramt, die man „Aufschreibung“ nennt, geht die Mutter des Bräutigams zu den Eltern der Braut, um über die Hochzeit zu reden. Bis zu diesem Zeitpunkt hat man dieses Gespräch vermieden, weil man ja dadurch eingestanden hätte, von der Liebe der jungen Leute zu wissen. Man war ja bemüht, die Beziehung solange wie möglich geheimzuhalten.

Die Hochzeitsgäste werden vom Beistand des Bräutigams („Bittelmann“), der in der Regel ein Onkel oder Schwager des Bräutigams ist, ein bis zwei Wochen vor der Hochzeit eingeladen. Er verwendet dabei nachstehenden Spruch in kroatischer Sprache: „Ja sam poslan od vašega rođjaka Pave Svetits (= Name), on vas lipo pozdravlja, i vam daje naznanje, da ima usredu, 4. Februara njegovoga velikoga dana i vas nati dan od srca poziva. Pozvano je malo i veliko, staro i mlado. Ko nemore jiti, to ćemo na raki voziti. Ja sam poslanik i veseljak ca vas sati dan donositi.“

Wenn der kroatische „Lader“ in einem deutschen Nachbarsort einzuladen hatte, sprach er nachstehenden deutschen Text, der sinngemäß dem kroatischen entspricht: „Ich bin der Gesandte von eurem Verwandten Paul Svetits. Er läßt euch schön grüßen und gibt euch zu wissen, daß er Mittwoch, am 4.

Feber, seinen Ehrentag hat, wozu er euch herzlich einladet. Eingeladen ist alles, groß und klein, jung und alt. Wo es nicht gehen kann, wird mit Krebsengespann geführt. Ich bin der erste Gesandte, und der Lustigere holt euch am Hochzeitstag.“

Am Hochzeitstag nehmen die Gäste des Bräutigams das Mittagmahl (Hendlsuppe oder Gulasch, Topfenstrudl) in seinem Elternhaus ein und ebenso die der Braut in ihrem Elternhaus. Anschließend bewegt sich der Zug mit der Musik zum Brauthaus, wo der Hochzeitstag die Tür versperrt vorfindet. Nun beginnt zwischen dem Beistand des Bräutigams („Bittelmann“) und dem der Braut („Hausvater“) ein kurzes Zwiegespräch um die Freigabe der Braut. Beim Heraustreten der Braut wird sie von der „Kranzlerin“ mit einer kurzen Ansprache begrüßt. Daraufhin schmückt die „Kranzlerin“ den Bräutigam und den Brautführer mit dem Myrtenstrauß. Der Hausvater spricht nun einige Abschiedsworte an die Braut und bittet sie, sich von den Eltern, Geschwistern und Verwandten zu verabschieden. Dann fährt man zur Trauung.

Falls die Braut einen Ortsfremden heiratet und ihr Heimatdorf verläßt, stellt die Dorfju-

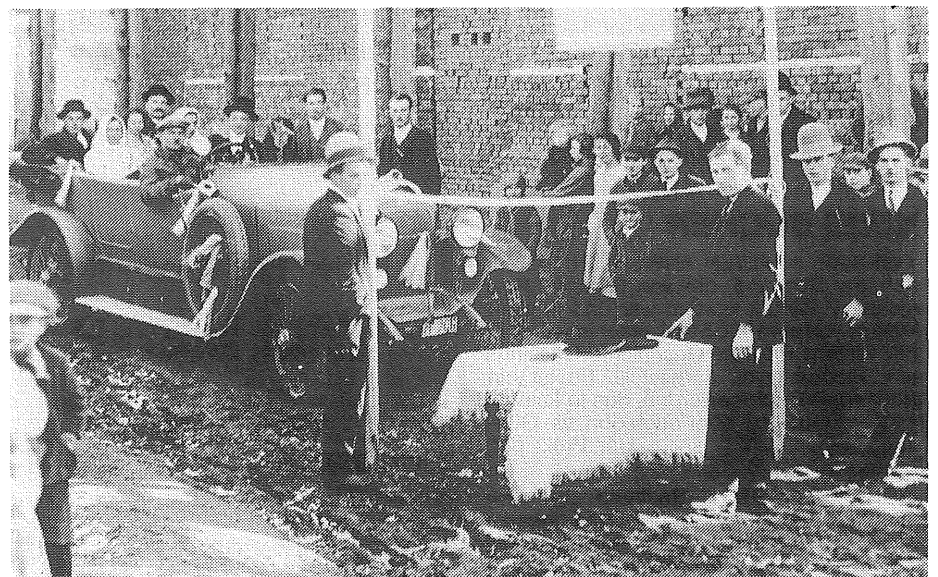
gend am Ortsende einen Triumphbogen zur Verabschiedung der Braut auf („Schnurziehen“). Ein Seidenband wird über die Straße gezogen. Dahinter steht ein mit weißem Tuch gedeckter Tisch, auf welchem ein hoher Geldbetrag (meist außer Kurs gesetzte Banknoten) von einem verkleideten Gendarm bewacht wird. Ein Ortsbursche verabschiedet sich im Namen der Ortsjugend von der Braut und vertraut sie dem Bräutigam unter Herausgabe eines hohen Lösegeldes an. Der Bräutigam erlegt die Summe, Brautführer und Hochzeitsgäste schließen sich an. Daraufhin wird das Seidenband durchschnitten, und die Fahrt zur Kirche ist freigegeben.

Nach dem Standesamt bewegt sich der Hochzeitszug zur Trauung in die Kirche und nachher für ein bis zwei Stunden in ein nahes Gasthaus.

Gegen Abend erfolgt die Heimreise. Bis die Vorbereitungen im Hochzeitshaus getroffen werden, verweilt der Hochzeitszug in einem Gasthaus, wo Getränke auf eigene Kosten verabreicht werden.

Ungefähr um 10 Uhr abends zieht man in das Hochzeitshaus.. Das Festessen dauert bis Mitternacht. Nachher beginnt das Zwiegespräch zwischen Brautführer und Hausvater. Nach unglaublichen Versprechungen und Wünschen bittet der Brautführer die Braut über den auf dem Tisch gelegten Hut zu steigen und spricht: „Ist sie g'sund und frisch, springt sie über'n Tisch. Ist sie krumm und krank, geht sie um die Bank!“ Eine Braut guter Hoffnung trug keinen Schleier und keinen Myrtenkranz. Unter diesen (anderen) Umständen ging die Braut um den Tisch.

Den Ehrentanz eröffnet der Brautführer. Die Braut tanzt mit allen männlichen Hochzeitsgästen. Den Abschluß bildet der Tanz des Bräutigams mit der Braut. Jeder Tänzer erlegt einen Geldbetrag, der den Musikanten zukommt. Es folgt dann das „Kranzlabnehmen“. Der Braut wird von einer Kranzlerin mit folgendem Spruch der Myrtenkranz und das Myrtensträußchen abgenommen: „Ehrsame Jungfrau Braut! Da nun der Augenblick gekommen ist, wo Du von Deiner Jugend Abschied nimmst, erlaube ich mir, Dir den Kranz abzunehmen. Viel Glück soll Dir im künftigen Eheleben beschieden sein!“ Diesem wird noch hinzugefügt: „Kranzerl weg und Hauberl her, Jungfrau gwest und nimmer mehr!“ Dann wird der Braut ein Kopftuch umgebunden.



Schnurziehen vor 50 Jahren

Dem Bräutigam wird ein Hut aufgesetzt und dazu gesprochen: „Jungherr Bräutigam! Eines will ich Dir sagen: Die Uhr hat bereits zwölf geschlagen. Du mußt andere Mädchen meiden und Deinem Weibe treu bleiben!“

Nachher ziehen die Braut und die Kränzlerinnen bequeme Kleidung an. Dann beginnt die freie Unterhaltung, die bis in die frühen Morgenstunden dauert.

Die lustige Zeit fand ihren Höhepunkt in den letzten Tagen des Faschings. Da wurde noch einmal viel gegessen, getrunken und getanzt, ehe mit dem Aschermittwoch die Fastenzeit begann, die man sehr ernst genommen hat.

Am Faschingsmontag kamen die Burschen im Gasthaus zusammen, um die der Schule Erwachsenen in die Gemeinschaft der Burschen aufzunehmen. Wer aufgenommen wurde, wartete vor dem Gasthaus. Die Burschen kamen und schimpften sie aus, wie sie nur konnten: „Du Rotzbua“ usw. Die Schimpfworte prasselten nur so von allen Seiten auf sie nieder. Wer aufgenommen wurde, hatte hinter sich einen Taufpaten für die Burschenweihe. Dieser „Göd“ legte seine rechte Hand auf die Schulter des vor ihm stehenden Täuflings.

Nun hielt der Burschenvater, gewöhnlich der älteste Bursch, eine Ansprache. Was sie jetzt anhören müßten, wäre zum letztenmal, denn nun wären sie der Schule entwachsen, hätten das Recht, ins Gasthaus zu gehen, das ihnen bisher verboten war. Ihre Rechte und Pflichten wurden aufgezählt. Dann wurden sie mit Wein getauft. Sie versprachen, sich nach den Regeln der Burschenschaft zu halten, und wurden feierlich ins Gasthaus gebracht. Jeder der Neuaufgenommenen mußte einen Liter Wein zahlen. Damit waren sie nun ordentliche Burschen.

Am Faschingsdienstag („Faschingstag“), wenn alle schon müde sind, dann gehen die Alten, die Großmütter, Großväter, Schwiegermütter und Schwiegerväter ins Gasthaus tanzen. Das geht unermüdlich bis 11 Uhr. Ab nun wird bis Mitternacht der Polstertanz gespielt. Um 12 Uhr kommt der Wirt mit dem Besen und kehrt alle hinaus. Da sie aber noch nicht genug haben, gehen sie nicht heim, sondern bleiben noch da und dort auf ein Glas Wein. Das geht ganz still und ruhig vor sich, um die Schläfer nicht zu wecken.

(Fortsetzung folgt)

Sonderpostmarke anlässlich des Diözesan jubiläums

Eine Sondermarke anlässlich des Diözesan-jubiläums brachte die Post heraus. Die 4,50-Schilling-Marke zeigt eine Darstellung des heiligen Martin, der seinen Mantel mit einem Bettler teilt.

NEUE BÜCHER

„GÜSSING IN ALTEN ANSICHTEN“ betitelt sich der Bildband, der von Schulrat Paul Hajszanyi verfaßt worden war und in einer Auflage von nur 1000 Stück erschienen ist. In 120 Bildern wird die Geschichte Güssings sehr eindrucksvoll dargestellt. Es ist ein großartiges Buch geworden, das in keinem Hause in Güssing, aber auch dort, wo Güssinger leben, fehlen sollte. Der Preis des Buches beträgt S 200,-.

„SCHILD IM OSTEN“. Bildband über den Südostwall in Burgenland. Der Südostwall war eine Grenzbefestigung, die von den Deutschen im Jahre 1944/45 an der Ostgrenze des Burgenlandes gegen die Russen

LOWEST AIR FARES

Quality and friendly Service

Special flights to Austria — Germany — Switzerland — Hungary and all of Europe. International Airlines.
Group and Charter Tours within USA-Hawaii and Europe.
The Caribbean and other parts of the world.
Special Circular Tours of AUSTRIA “Red-White-Red“.

Complete Travel arrangements for AIR — SHIP — CRUISES — TOURS — HOTELS — BUS TOURS — CAR RENTAL etc.

Wagner
CONTINENTAL TRAVEL AGENCY INC.
1642 — 2nd Ave/Cor. 85th Street
New York, N.Y. 10028
Tel.: 212-737-6705

Joe Baumann

errichtet worden war. Rund 300.000 Menschen, darunter sehr viele Ostarbeiter und Juden, haben dort geschuftet und gelitten. Dieses Festungswerk, das die heranrückenden Russen aufhalten sollte, erwies sich schließlich als sinnlos, weil diese Linie nicht mehr verteidigt werden konnte. Das von dem Zahnarzt Leopold Banny aus Lackenbach hervorragend gestaltete Buch ist nun erschienen. Es zeigt über 200 sensationelle und bis jetzt fast durchwegs unveröffentlichte Fotos in Farbe und schwarz-weiß, darunter 30 Luftaufnahmen.

„ÖSTERREICH II“. Dieses Werk ist die größte Buchsensation seit dem Zweiten Weltkrieg. Es ist von Hugo Portisch, dem bekannten Fernseh- und Zeitungsjournalisten, verfaßt und behandelt auf 526 großformatigen Seiten den Krieg in Österreich 1945 und die erste Nachkriegszeit.

Alle diese Bücher sind über die Burgenländische Gemeinschaft zu beziehen.

Hello Friends!

My name is Walter and I am 17 years old. I have a lot of relatives in the USA, and you have relatives in Burgenland. So we have something common. I want to write in this paper regularly about Burgenland and Austria — that is the native country of your parents and grandparents. I and many friends of mine would be happy if you wrote some lines about your life and your country as well.

I am living in the district of Güssing in the southern part of Burgenland, and that is the district where the most emigrants from Austria came from. It is a nice and lovely country with a lot of meadows, woods and small villages. The countryside here is similar to the countryside in Pennsylvania; that is why so many emigrants from Burgenland settled in Pennsylvania. I visited this state 6 years ago.

I am proud, that the district of Güssing has a good reputation in the pop-scene in Austria and in the neighbour countries. Some musicians in the Austrian pop-scene come from my native district. So the famous band “OPUS” started its career in Stegersbach, that is the village where I am living. Kurt Plisnier and Ewald Pflger, who comes from Ollersdorf, founded this band. Their song “LIVE IS LIFE” became a hit all over the world; it was number one in the most European charts and in the South American's. Even in England OPUS became famous. They sold an enormous amount of copies of the record LIVE IS LIFE. The band installed the succesful “Austria Rock Festival” in Pinkafeld in Burgenland. It would not amaze if OPUS became famous in the United States as well.

The KURT GOBER BAND from Strem near Güssing is a band from our district. Their song “MOTORBOOT” was the most successful hit in the summer of 1984 in Austria.

RAINHARD FENDRICH, WOLFGANG AMBROS, PETER CORNELIUS, WILFRIED and especially FALCO are the most celebrated pop singers in Austria in the moment. At least I want to inform you that the best-known Austrian sportsman besides Niki Lauda the soccer player HANS KRANKL, is going to be a pop singer.

If somebody of you is interested in these bands I could send cassettes to you.

That is all I want to say you for the first time because my work for the high school also has to be done.

Yours, Walter

Uhren, Juwelen,

Goldketten, Ohrgehänge,
Ringe, Armbänder,
Broschen, Kuckucksuhren

preiswert und TAX FREE

in den Fachgeschäften

Willi MAYER

OBERWART,
Hauptpl. 8 u. Bahnhofstr. 1

HARTBERG,
Herrengasse 20

SPORT

Diesmal haben wir Ihnen alle Fußballvereine des Burgenlandes nach Abschluß der herbstmeisterschaft dargestellt. Es wird sicherlich für viele junge Leser interessant zu wissen sein, welche Position der Fußballverein seines Heimatortes einnimmt.

Im Frühjahr spielen die ersten 8 Teams der I. Division um den Meistertitel. Die letzten 4 Mannschaften der I. Division und die ersten 4 Teams der II. Division spielen um den Ab- oder Aufstieg. Die Vereine aus dem Burgenland sind mit Großbuchstaben dargestellt.

I. DIVISION	Punkte
1. Austria Wien	39
2. Rapid Wien	37
3. Austria Klagenfurt	23
4. GAK Ring Schuh	23
5. LASK	22
6. Raika Sturm Graz	22
7. Admira Wacker	20
8. SSW Innsbruck	20
9. VÖEST Linz	20
10. EISENSTADT	18
11. DSV Alpine	13
12. Salzburger AK	7

II. DIVISION	Punkte
1. Wiener Sportklub	30
2. Vorwärts Steyr	29
3. Vienna	29
4. SV Spittal	28
5. Kremser SC	22
6. Austria Salzburg	22
7. SV St. Veit	22
8. Dornbirn/Bregenz	21
9. Flavia Solva	19
10. Schwechat	17
11. Favoritner AC	13
12. Villacher SV	12

REGIONALLIGA OST	Punkte
Mödling	23
St. Pölten	22
FAC	19
Wiener Neustadt	19
Zwettl	17
Tulln	15
OBERWART	15
ST. MARGARTEHEN	10
JENNERSDORF	9
Mautner	9
Baden	7
Simmering	6
Red Star/Auto	6
RUDERSDORF	5

Hier nun die einzelnen Fußballklassen des Burgenlandes – von der höchsten bis zur niedrigsten – nach Abschluß der Herbstmeisterschaft. Auffallend ist, daß auch kleine Dörfer heute ihren Fußballverein haben. Nach dem Namen des Vereines ist im Verzeichnis die Zahl der Punkte eingetragen.

LANDESLIGA	Punkte
Baumgarten	21
Rohrbach	17
Neuberg	16
Deutschkreutz	15
Großpetersdorf	14
Güssing	13
Sigleß	13
Purbach	13
Mattersburg	12
Andau	11
Pinkafeld	10
Rohrbrunn	10
Parndorf	10
Leithaprodersdorf	7

2. LIGA NORD	Punkte
Halbturn	24
Zurndorf	19
Tadten	18
Steinbrunn	16
Siegendorf	15
Gols	15
Neusiedl	14
Neufeld	13
Mönchhof	13
Podersdorf	11
Weiden	9
Wallern	9
Klingenbach	9
Stotzing	9
Oggau	6

2. LIGA MITTE	Punkte
Antau	20
Schattendorf	20
Oberpullendorf	17
Dörfel	16
Pilgersdorf	15
Nikitsch	13
Draßburg	12
Stoob	11
Hirm	11
Großwarasdorf	11
Unterfrauenhaid	10
Loipersbach	9
Krensdorf	9
Forchtenstein	8

2. LIGA SÜD	Punkte
Ollersdorf	19
Deutsch Kaltenbrunn	19
Eberau	17
Kirchfidisch	16
Eitendorf	15
Rechnitz	15
Schlaining	14
Stinatz	13
Jabing	13
Stegersbach	12
Mischendorf/Neuhaus	10
Wiesfleck	8
Güttenbach	7
Hannersdorf	4

1. KLASSE NORD	Punkte
Breitenbrunn	21
Zagersdorf	20
Pamhagen	18
Apetlon	18
Gattendorf	14
Deutsch Jahrdorf	13
Jois	13
Schützen	11
St. Andrä	10
Wulkaprodersdorf	10
ASV Kittsee	10
Großhöflein	9
Illmitz	8
ASV Frauenkirchen	7

1. KLASSE MITTE	Punkte
Weppersdorf	23
Lackenbach	19
Kaisersdorf/W.	17
Marz	15
Lockenhaus	14
St. Martin	14
Neutal	13
Kobersdorf	13
Wiesen	12
Horitschon	11
Frankenau	10
Ritzing	8
Piringsdorf	7
Rattersdorf/L.	6

1. KLASSE A SÜD	Punkte
Siget	18
Kohfidisch	15
Grafenschachen	15
Loipersdorf	13
Bernstein	12
Deutsch Schützen	10

Schachendorf	10
Oberdorf	10
Unterschützen	9
Rotenturm	9
Goberling	6
Bad Tatzmannsdorf	5

1. KLASSE B SÜD	Punkte
St. Martin/R.	17
Kukmirn	15
Neuhaus/Klausenbach	15
Sulz	13
St. Michael	13
Olbendorf	13
Heiligenkreuz	10
Gerersdorf	10
Bocksdorf	9
Großmürbisch	8
Rauchwart	5
Mogersdorf	4

2. KLASSE A	Punkte
UFC Frauenkirchen	17
Oslip	17
Kittsee	15
UFC Pama	15
Parndorf	12
Winden	11
Nickelsdorf	10
Mörbisch	10
SK Pama	9
Donnerskirchen	8
Neudorf	4
Rust	4

2. KLASSE B	Punkte
Zillingtal	22
Müllendorf	17
Trausdorf	12
Wimpassing	12
Sieggraben	11
St. Georgen	10
Hornstein	10
Pöttelsdorf	9
Pötttsching	9
Sauerbrunn	8
Oberpetersdorf	7
Lackendorf	5

2. KLASSE C	Punkte
Mannersdorf	18
Unterrabnitz	17
Draßmarkt	14
Kroatisch Geresdorf	13
Oberloisdorf	13
Raiding	12
Kleinwarasdorf	10
Steinberg	10
Unterpullendorf	10
Lutzmannsburg	7
Kroatisch Minihof	5
Neckenmarkt	3

2. KLASSE D	Punkte
Unterwart	21
Markt Neuhodis	19
Mariasdorf	16
Zuberbach	14
Buchsachen	11
Welgersdorf	11
Riedlingsdorf	10
Kroisegg	9
Wolfau	8
Miedlingsdorf	5
Oberschützen	5
Markt Allhau	3

2. KLASSE E	Punkte
Deutsch Tschantschendorf	18
Heiligenbrunn	16
Strem	15
Kemetten	14
Mühlgraben	13
Burgau/Neudauberg	11
Litzelsdorf	10
Hackerberg	9
Punitz	7
Doberndorf	7
Wallendorf	7
Tobaj/Hasendorf	5

Flüge 1986 nach Amerika

(Hin u. retour)

New York (ab Wien)

mit TAROM	öS 8.790,-
mit ALIA	öS 9.600,-
mit PANAM	öS 10.490,-

Kinder von 2 – 12 Jahren zahlen 50 %.
Aufenthalt bis zu einem Jahr möglich.

Abflüge TAROM: Mittwoch

Abflüge ALIA: Donnerstag, Samstag und Sonntag

Abflüge PANAM: täglich.

Chicago (ab Wien)

mit ALIA (direkt)	öS 12.800,-
mit PANAM	öS 12.810,-

Miami

Wien – Miami	öS 13.450,-
--------------------	-------------

Los Angeles

mit ALIA (ohne Umstieg)	öS 14.050,-
mit PANAM	öS 15.500,-

Toronto

Wien – Amsterdam – Toronto – retour ..	öS 12.160,-
Frankfurt – Toronto – retour	öS 8.620,-
Zagreb/Laibach – Toronto – retour	öS 9.900,-

Montreal / Halifax

Wien – Amsterdam – Montreal – retour	öS 12.160,-
Frankfurt / Düsseldorf – Montreal – retour	öS 8.410,-

Winnipeg

Wien – Amsterdam – Toronto – retour ..	öS 14.080,-
--	-------------

Calgary / Edmonton

Wien – Amsterdam – Calgary / Edmonton – retour	öS 14.300,-
Frankfurt – Edmonton / Calgary – retour	öS 10.710,-

Vancouver

Wien – Amsterdam – Vancouver – retour	öS 14.660,-
Frankfurt – Vancouver – retour	öS 10.870,-

Zu den Flügen ab Frankfurt können wir Ihnen jederzeit günstige Zubringerflüge ab Wien oder Graz und retour anbieten. Preis ab öS 3.990,-.

Preis- und Programmänderungen vorbehalten!

Weiters vermittelt die BG. auch günstige Rundflugtickets für inneramerikanische Flüge sowie Hotelunterkünfte.

Mieten für Leihwägen auf Anfrage.

Für die Einreise in die USA ist ein Besuchervisum notwendig, welches die BG. auf Wunsch besorgt. Für die Einreise nach Canada ist für österreichische Staatsbürger lediglich ein gültiger Reisepaß erforderlich.

Weitere Flugwünsche auf Anfrage!

BG.-Reisen bucht für Sie aber auch preisgünstige Urlaubsarrangements in Europa, Afrika, Amerika, Australien und Asien.

Auch bieten wir unser Service bei Ausflugsreisen an.

Eine baldige Anmeldung wäre zu empfehlen!

Liebe Landsleute!

BG.-Reisen kann Ihnen – aber auch bei Flügen nach anderen Destinationen, wie Australien, Süd- und Nordafrika und Südamerika – behilflich sein. Wir werden für Sie immer das preisgünstigste Angebot herausfinden, um Ihnen so bei Ihrer Reise auch Geld zu ersparen. Wenden Sie sich deshalb in allen Reiseangelegenheiten (Flug, Schiff- und Busreisen) an

BG.-Reisen, A-8382 Mogersdorf 2, Tel. 03325/8218.